

Hinweis:

Momentan arbeitet die Fachschaft Latein in den Jahrgangsstufen 6 bis 8 mit dem Lehrwerk Pontes.

Schulinternes Curriculum Latein Klasse 6

Lehrwerk: Pontes Gesamtband (Ausgabe 2016)

1. Halbjahr: Lektion 1-5

2. Halbjahr: Lektion 6-11

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler und Schülerinnen können ...
Unterrichtsvorhaben I (Salve + L. 1-4) Thema : Zeitreise ins alte Rom	Sprachkompetenz Wortschatz: <ul style="list-style-type: none">- für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden
Salve Willkommen im alten Rom ! Subjekt und Prädikat	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Textsignale (<i>hier</i>: Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren.- einfache Textaussagen reflektieren
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none">- Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier</i>: Namen damals und heute
	Methodenkompetenz Wortschatz: <ul style="list-style-type: none">- die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen
L. 1 Wohnen im alten Rom Satzglieder (S, P, AO)	Sprachkompetenz Wortschatz: <ul style="list-style-type: none">- offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen; <i>hier</i>: Irrläufer suchen- für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden- wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i>: „kleine Wörter“ finden

<ul style="list-style-type: none"> - einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier:</i> Akkusativ - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen - Prädikat, Subjekt, Objekt, adverbiale Bestimmungen und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern; <i>hier:</i> Subjekt, Prädikat, Akk.-Objekt - sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen; <i>hier:</i> Maskulinum und Femininum
<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren - Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier:</i> handelnde Personen - sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen
<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier:</i> Wohnverhältnisse im Alten Rom - sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen - einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden (<i>hier:</i> Vokabeln einprägen) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden; <i>hier:</i> Wort-für-Wort-Methode - eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden; <i>hier:</i> Satzglieder markieren - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben

L. 2

Römische Hausgemeinschaft

Infinitive, Konjugationen

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen, nennen
- einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen

Grammatik:

- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (*hier*: Personalendungen, Kasusendungen und deren Funktion benennen)
- aus der Bestimmung der Wortformen (*hier*: Kasus, Numerus und Genus) Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen
- Verben ihren Flexionsklassen zuordnen
- eine Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; *hier*: Neutrum

Textkompetenz

- Textsignale als Informationsträger identifizieren; *hier*: handelnde Person
- einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben; *hier*: Verstecken spielen
- didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren)

Kulturkompetenz

- Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; *hier*: „Familie“ im Unterschied zu *familia*
- ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen
- Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Subjekt und Prädikat

Umgang mit Texten und Medien:

- Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren (*hier*: szenisches Spiel; Texte in andere Textsorten umformen)
- einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden, *hier*: Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; *hier*: Sklaven im antiken Rom

L. 3**Auf dem Land**

Verben in der 1. und 2. Sg./Pl.,
esse, Personalpronomen

Sprachkompetenz**Wortschatz:**

- offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen; *hier*: Wortfamilien und Sachfelder bilden
- einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen
- Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden

Grammatik:

- Formen erkennen; *hier*: Personalpronomina und Verbendungen
- bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen herausfinden und bestimmen; *hier*: Personalpronomina
- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; *hier*: Personalendungen
- aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen

Textkompetenz

- Textsignale als Informationsträger identifizieren; *hier*: Einleitung, Überschrift, Tiere/Personen
- durch das sprachkontrastive Arbeiten angemessene deutsche Formulierungen wählen

Kulturkompetenz

- wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; *hier*:

Leben auf dem Land, *villa rustica*

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen
- Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Personalpronomina

Umgang mit Texten und Medien:

- segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen
- Minitexte szenisch gestalten und spielen

Kultur und Geschichte:

- verschiedene Quellen (hier z. B. Abbildungen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen
- zu überschaubaren Sachverhalten, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren; *hier*: Überreste römischer *villae rusticae* in Deutschland

L. 4

In der Schule

Fragen, Aufforderungen, *posse*

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen; *hier*: Wort- und Sachfelder nutzen
- grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter anwenden; *hier*: *esse* und *potesse*
- Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden

Grammatik:

- Aussage-, Frage-, und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden
- bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen
- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; *hier*: Imperativ und Substantive bestimmen
- Prädikat, Subjekt, Objekt und adverbiale Bestimmung benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern

	<ul style="list-style-type: none"> - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier:</i> handelnde Personen - die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen - sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben (<i>hier:</i> Schule im alten Rom), mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern <p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen - Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; <i>hier: esse und posse</i> <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden: Satzglieder markieren <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben - Abbildungen zum Informationserwerb nutzen
<p>Unterrichtsvorhaben II (L. 5-9) Thema:</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden; <i>hier: Wortnetz</i>

<p>Spannung und Entspannung im alten Rom</p> <p>L. 5</p> <p>Forum Romanum</p> <p>Adjektive</p>	<p>Forum Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i>: Substantiv, Adjektiv, Pronomen - für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinnigere Entsprechungen im Deutschen finden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; <i>hier</i>: Adjektive - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i>: Anwendung der KöNiGsregel - einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte – ggf. mit Hilfe von Leitfragen – gliedern und inhaltlich wiedergeben - semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen; <i>hier</i>: Adjektive - sich von einzelnen lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen - in einfachen situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Begriffe im Zusammenhang mit Rom - Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier</i>: Forum Romanum
	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen <p>geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen unter Anleitung nutzen</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien

zuordnen

Umgang mit Texten und Medien:

- Texte in andere Textsorten umformen: Fortsetzung schreiben
- semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren

Kultur und Geschichte:

- Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; *hier*: Karten
- einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren; *hier*: Rap.

L. 6

Im Circus Maximus

Genitiv, Possessivpronomina

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden
- wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen

Grammatik:

- bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen; *hier*: Possessivpronomina
- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; *hier*: Genitive, Substantive und Possessivpronomina, Nominative, Akkusative und Genitive
- Prädikat, Subjekt, Objekt benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern

Textkompetenz

- sinntragende Begriffe bestimmen; *hier*: Sachfeld „Wagenrennen“
- einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden (Textsorte bestimmen)
- semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen

Kulturkompetenz

- wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; *hier*: Wagenrennen, Zirkus
- an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde

und die eigene Situation reflektieren und erklären; *hier*:
Wagenrennen und Autorennen

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Genitiv
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen

Umgang mit Texten und Medien:

- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten
- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben

L. 7

Badevergnügen für alle!

Ablativ

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- wesentliche Wortarten unterscheiden; *hier*: Präposition, Konjunktion, Adverb, Pronomen
- offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen
- für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden

Grammatik:

- elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; *hier*: Ablativ
- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen;
hier: Ablativ
- Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; *hier*: *Ablativ*
- die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die

zutreffende Wortfunktion reduzieren

- sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen;
hier: bestimmter und unbestimmter Artikel

Textkompetenz

- Textsignale als Informationsträger identifizieren; *hier*: handelnde Personen
- Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen
- einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben
- die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen
- einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben

Kulturkompetenz

- wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; *hier*: Thermen
- Bereich der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; *hier*: Thermen
- sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- Wortschatz nach Wortarten ordnen; *hier*: Präpositionen

Grammatik:

- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen

Umgang mit Texten und Medien:

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln
- einfache Textaussagen reflektieren
- Texte in andere Textsorten umformen und szenisch spielen
- Arbeitsergebnisse dokumentieren und Collagen anfertigen

Kultur und Geschichte:

- Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; *hier*: Abbildungen, Schaubilder, Internet
- einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren; *hier*: Thermen

L. 8**Amphitheater**

AcI, Demonstrativpronomina

Sprachkompetenz**Wortschatz:**

- für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden
- wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen

Grammatik

- den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben
- die Bestandteile des AcI benennen
- den AcI mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben
- aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen
- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen
- einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen

Textkompetenz

- Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene, und besprochene Person) unterscheiden
- Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben
- sinntragende Begriffe bestimmen

Kulturkompetenz

- wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, *hier*: Gladiatoren
- sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft

zum Perspektivwechsel zeigen; *hier*: Gladiator

- Bereich der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; *hier*: Gladiatorenkämpfe

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen
- die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären;
hier: petere

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: KöNiGsregel und Subjektsakkusativ und Prädikatsinfinitiv

Umgang mit Texten und Medien

- Texte paraphrasieren
- Texte in andere Textsorten umformen
- einfache Textaussagen reflektieren
- klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame Merkmale verbunden sind; *hier*: Pronomina

Kultur und Geschichte:

- einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren; *hier*: Gladiatoren

L. 9

Der Theaterbesuch

Dativ

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- Wortarten unterscheiden; *hier*: Pronomen; Adverb/Adjektiv
- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen
- für lateinische Wörter sinnngerechte Entsprechungen im Deutschen finden

Grammatik:

- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen;
hier: Numerus und Deklination
- aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; *hier*: Objekt
- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen
- die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung

	<p>des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i>: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt</p>
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen; <i>hier</i>: licet
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; <i>hier</i>: Theater
	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz nach Wortarten ordnen; <i>hier</i>: Pronomina , Adjektiv/Adverb <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; <i>hier</i>: Numerus und Deklination <p>Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten und spielen - einfache Textaussagen reflektieren - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln - methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden; <i>hier</i>: Pendelmethode - konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen; <i>hier</i>: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt <p>Kultur und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden; <i>hier</i>: Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen und Theateraufführungen

<p>Unterrichtsvorhaben III (L.10-13) Thema: Mythos und Frühgeschichte Roms</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen; <i>hier</i>: Irrläufer suchen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verben ihren Flektionsklassen zuordnen - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform
--	--

<p>L. 10 Das Kapitel Perfekt</p>	<p>zurückführen; <i>hier</i>: Perfekt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Tempuszeichen für Perfekt/Präsens - Zeitstufen und Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen; <i>hier</i>: Perfekt - Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen - einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus (<i>hier</i>: Übersetzung der Prädikate) mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (<i>hier</i>: Wortstellung im deutschen Haupt- und Nebensatz) <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textsignale (<i>hier</i>: handelnde Personen) als Informationsträger identifizieren <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern, <i>hier</i>: Götter und Tempel - ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln
	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; <i>hier</i>: v. a. Perfekt und Präsens <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln - Übersetzungen erläutern - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren; <i>hier</i>: Übersetzung des lat. Perfekt mit zwei verschiedenen Tempora im Deutschen <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben - einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich

präsentieren, hier: mit einem Reisebereich

L. 11

Aeneas flieht aus Troja

Imperfekt

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, *hier*: Wortfamilien erkennen
- die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären, *hier*: „pietas“

Grammatik:

- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; *hier*: Imperfekt
- die entsprechenden Verben ihren Flektionsklassen zuordnen, *hier*: Perfekt
- die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (*hier*: Imperfekt/Perfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen
- Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden

Textkompetenz

- auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden
- Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen
- Sinnerwartung anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen

Kulturkompetenz

- wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, *hier*: Aeneas

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen, *hier*: Wortfamilien
- den Wortschatz nach Wortarten ordnen

Grammatik:

- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; *hier*: Imperfekt
- Paradigmata zur Bestimmung von Formen nutzen
- Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren

Umgang mit Texten und Medien:

- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen; *hier*: Vordergrund- / Hintergrundhandlung
- Bilder und Collagen anfertigen, *hier*: Comic zeichnen

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben

Medieneinsatz:

- zusätzlich zum Lehrwerk nutzen die Schüler und Schülerinnen das Arbeitsheft „Pontes“ sowie die Übungssoftware
- im Unterricht nutzt die Fachschaft Latein zudem den digitalen Unterrichtsassistenten des Lehrwerks.

Methodenkompetenz, die übergreifend erworben wird:

- den Wortschatz nach Wortarten ordnen.
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen.
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.
- Tempusprofil/Tempusrelief herstellen.
- Texte in andere Textsorten umformen.
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben.

Überfachliche Kompetenz, die übergreifend erworben wird:

- Vermittlung von Kenntnissen zu zentralen Aspekten der römischen Geschichte
- Entwicklung zur Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben
- Einblick in die aus der Antike herrührenden Grundlagen unserer europäischen Kultur
- Erarbeitung der Inhalte in kooperativen Formen (z.B. Lerntempoduett, Gruppen- und Partnerarbeit; Gruppenpuzzle)

Differenzierungsmaßnahmen:

- Übersetzung:
 - o Nutzung der vom Klett-Verlag vorgegebenen Kopiervorlagen zur differenzierten Übersetzung

„normaler“ Übersetzungstext	Übersetzung einiger Passagen
L. 7: Thermenbesuch mit Stress Quīntus Cornēlius cum Syrō servō thermās intrat. Prīmum in apodytēriō togam et tunicam	L. 7: Thermenbesuch mit Stress (Z. 1–4:) Quintus Cornelius betritt mit dem Sklaven Syrus die Thermen. Zuerst legt er im Auskleideraum Toga

<p>dēpōnit. Syrus vestem custōdit, nam saepe fūrēs in thermīs sunt. Tum Quīntus ex apodytēriō in palaestram it. Septimā hōrā ibi iam multī virī puerīque sunt. Pilīs lūdunt et palaestram māgnō clāmōre explent. Quīntus autem māgnū clāmōrem nōn amat, itaque statim ē palaestrā in caldārium it. Silentium in caldāriō iūcundum est. Cum paucīs hominibus Quīntus in aquā sedet. Nihil dīcit, nihil cōgitat, nihil audit.</p>	<p>und Tunika ab. Syrus bewacht die Kleidung, denn oft sind Diebe in den Thermen. Tum Quīntus ex apodytēriō in palaestram it. (Z. 4–10:) Septimā hōrā ibi iam multī virī puerīque sunt. Pilīs lūdunt et palaestram māgnō clāmōre explent. Quintus aber liebt großen Lärm nicht, itaque statim ē paelestrā in caldārium it. Silentium in caldāriō iūcundum est. Cum paucīs hominibus Quīntus in aquā sedet. Nihil dīcit, nihil cōgitat, nihil audit.</p>
---	--

- Differenzierung durch Forderaufgaben für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler
 - o z.B. die vom Lehrbuch Pontes Gesamtband zusätzlich zur Verfügung gestellten Übungsaufgaben (S. 220-253)
- Nutzung der Lernzeitstunde als Übungsstunde zur individuellen Förderung
- Lernen durch Lehren
- Durch Diagnosebögen können SuS‘ den eigenen individuellen Leistungsstand erfahren.

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben:

- Nutzung der durch die modernen Fremdsprachen geschulten Kompetenz des Hörverstehens ≠ Orientierung an vertrautem Spracherwerb
- projektbasierte Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte (KLP Geschichte Inhaltsfeld 2: Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich)
 - o Erstellung von Referaten zu geschichtlichen Ereignissen der Römischen Kaiserzeit in den Fächern Geschichte und Latein

Absprachen:

Zum Abschluss des ersten Lernjahres kann die Lerngruppe nach Wunsch das Römermuseum in Xanten besuchen, um die Lerninhalte aus dem Kulturkompetenzbereich zu vertiefen (vgl. schulinternes Fahrtenkonzept).

Latein Klasse 7

1. Halbjahr: Lektion 12 – 16

2. Halbjahr: Lektion 17 – 21

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler und Schülerinnen können ...
L. 12 Aeneas in Italien Futur I; ipse	Sprachkompetenz Wortschatz: <ul style="list-style-type: none">- für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden; <i>hier:</i> „futura“ und „malis“, „ipse“- englische Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen- einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen Grammatik: <ul style="list-style-type: none">- die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier:</i> Tempuszeichen für Futur und Präsens- einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier:</i> lateinisches Futur mit dem Präsens übersetzen- einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier:</i> Substantivierung von Adjektiven und Pronomina
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">- auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren- einfache Textaussagen reflektieren- sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden- in einfachen situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; <i>hier:</i> Abbildungen

	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen - Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen - Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren; <i>hier:</i> Substantivierung von Adjektiven und Pronomina <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; <i>hier:</i> KNG - Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen; <i>hier:</i> Vordergrund- / Hintergrundhandlung - Texte in andere Textsorten umformen, <i>hier:</i> Rede entwerfen - Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben, <i>hier:</i> Charakterisierung ; ggf. Recherche im Internet
--	--

<p>L. 13</p> <p>Romulus und Remus</p> <p>Plusquamperfekt</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden - Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen - zusammengehörige Wörter einander zuordnen; <i>hier:</i> Wortfamilien und Sachfelder bilden - Wortarten unterscheiden; <i>hier:</i> Verben und Substantive <p>Grammatik:</p>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - die Zeitstufen lateinischer Tempora bestimmen; <i>hier</i>: Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur - Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; <i>hier</i>: Perfekt und Plusquamperfekt - Prädikat, Subjekt, Objekt und adverbiale Bestimmung benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern (Satzglieder markieren) - häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden - einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; <i>hier</i>: Nebensätze <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen - einfache Textaussagen reflektieren
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Romulus und Remus - an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; <i>hier</i>: Stadtgründung Roms und die der Heimatstadt <p>Methodenkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen - Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; <i>hier</i>: Tempora <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten und spielen, <i>hier</i>: Gerichtsverhandlung - Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden,

	<p><i>hier</i>: grafisches Satzgliedmodell</p> <ul style="list-style-type: none"> - konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen; <i>hier</i>: Nebensätze - Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben
--	--

<p>Unterrichtsvorhaben IV (L. 14-18) Thema: Die römische Republik</p> <p>L. 14 Bauern und Adlige Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 22 neue Vokabeln (insges. 377) - beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe - geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Pass. - identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi - wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig und eigenverantwortlich an (hier: Eselsbrücken)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Hinwendung [+], rhetorische Frage [+]) und beschreiben ihre Wirkung - benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ständegliederung - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) - Kern- und Fachbegriffe: <i>gloria</i>, <i>ager publicus</i> (+), Optimaten (+), Populares (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>
<p>L. 15 Römische <i>exempla</i> Passiv (Ind. Plqu., Inf. Perf.) Pron. rel.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 30 neue Vok. (insges. 407) - erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) - erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen

	<p>verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus, honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe - führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel - unterscheiden Pronomina - geben die Paradigmen wieder: des Relativpronomens, der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) - bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen - identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi - erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) - Kern- und Fachbegriffe: <i>virtus, honor, exemplum</i> (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Die Recherche nach römischen Persönlichkeiten und deren Biographien kann mit computergestützt durchgeführt werden (z.B. mit Tablets).</p>
<p>L. 16 Geben und Nehmen: Politik in Rom Adj. der i-Dekl. Adverben Rel. Satzanschluss Pron. rel.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 25 neue Vok. (insges. 432) - entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen - geben die Paradigmen wieder: der Adjektive der 3. Dekl. (i-Stämme) - identifizieren die Adverbien - erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse - identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: Adv. zum Adj. <p>Textkompetenz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Cato und Deiotarus) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) - <i>cursus honorum</i> - Klientelwesen - Kern- und Fachbegriffe: <i>cursus honorum</i>, <i>amicitia</i>, <i>homo novus</i> (+), <i>salutatio</i> (+), Klienten (+), Patron (+), <i>toga candida</i> (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p>
<p>L. 17 Ein VIP der Antike: Caesar PPP; PC Adj. als Mengenangabe</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 34 neue Vok. (insges. 466) - wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z.B. <i>orator – mercator</i>) - geben die Paradigmen wieder: des PPP, der Adjektive der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i>) - bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen - unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) - identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) - bestimmen mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) - nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Caesar - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) - Fachbegriffe und Namen: Triumvirat (+), Rubikon (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Recherche: Caesar und seine Biographie</p>

	Differenzierung: Übungen zum PC mit Hilfe der Übungs-CD des Arbeitsheftes
L. 18 Cicero und die Republik Gen. subi. und obi. Gen. part. <i>iste</i> Gen. part. des Pron. pers.	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - 31 neue Vok. (insges. 497) - unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) - bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen - identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) - unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Gen. subi. und obi., Gen. part. - vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus - erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) - benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton [+], Trikolon [+]) und beschreiben ihre Wirkung - benennen Merkmale weiterer Textsorten (hier: Rede) - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Cicero (+) - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) - Fachbegriffe: <i>homo novus</i>
	Anmerkungen/Sonstiges Recherche: Vergleich Politik heute und damals

Unterrichtsvorhaben V (L. 19-22) Thema: Spannendes Griechenland	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - 23 neue Vok. (insges. 520) - erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort - führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) - geben die Paradigmen wieder: des PPA - bestimmen und unterscheiden die lateinischen
L. 19 Götter und Helden PPA; PC <i>dum; postquam</i>	

	<p>Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) - identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat - vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen - vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her - wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) - wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einzelne Mythen: Odysseus - unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel) - Fachbegriffe und Namen: Mythos (+), Heroen (+), Achilles (+), Herakles (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Internetrecherche zu antiken Helden (benötigt werden 12 Tablets)</p>
<p>L. 20 Orpheus und Eurydike e-Dekl.; <i>is</i>; Akk. der Ausdehnung</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 29 neue Vok. (insges. 549) - beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe - unterscheiden Pronomina (hier: <i>is</i>) - geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 5. Dekl., des Demonstrativ- und Personalpronomens <i>is</i> - bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen - identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: Akk. der Ausdehnung (+) <p>Textkompetenz</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einzelne Mythen: Orpheus und Eurydike (+) - einzelne römische und griechische Götter: Pluto und Proserpina; Unterweltsvorstellung (+) - Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) - Kern- und Fachbegriffe, Namen: <i>fides</i>, Pluto (+), Proserpina (+), Orpheus (+), Eurydike (+), Ariadne (+), Theseus (+), Minotaurus (+), Ovid (+), Catull (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges medialer Vergleich von Rezeptionsdokumenten</p>
<p>L.21 Der Mythos als Ratgeber Abl. abs.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 22 neue Vok. (insges. 574) - zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ire</i> und seine Komposita) - beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe - identifizieren die satzwertige Konstruktion Amp/Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat - identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: Abl. abs. - vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) - prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einzelne Mythen: Midas (+) - einzelne römische und griechische Götter: Bacchus - Didaktische Funktion des Mythos (+) - Kern- und Fachbegriffe, Namen: <i>fides</i>, Hybris (+), <i>superbia</i> (+), Tantalus (+), Sisyphus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

Methodenkompetenz, die übergreifend erworben wird:

- den Wortschatz nach Wortarten ordnen.
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen.
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.

- Tempusprofil/Tempusrelief herstellen.
- Texte in andere Textsorten umformen.
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben.

Überfachliche Kompetenz, die übergreifend erworben wird:

- Vermittlung von Kenntnissen zu zentralen Aspekten der römischen Geschichte
- Entwicklung zur Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben
- Einblick in die aus der Antike herrührenden Grundlagen unserer europäischen Kultur
- Erarbeitung der Inhalte in kooperativen Formen (z.B. Lerntempoduett, Gruppen- und Partnerarbeit; Gruppenpuzzle)

Differenzierungsmaßnahmen:

- Übersetzung:
 - o Nutzung der vom Klett-Verlag vorgegebenen Kopiervorlagen zur differenzierten Übersetzung
- Differenzierung durch Forderungsaufgaben für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler
 - o z.B. die vom Lehrbuch Pontes Gesamtband zusätzlich zur Verfügung gestellten Übungsaufgaben (S. 220-253)
- Nutzung der Lernzeitstunde als Übungsstunde zur individuellen Förderung
- Lernen durch Lehren
- Durch Diagnosebögen können SuS' den eigenen individuellen Leistungsstand erfahren.

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben:

- Nutzung der durch die modernen Fremdsprachen geschulten Kompetenz des Hörverstehens \approx Orientierung an vertrautem Spracherwerb

Latein Klasse 8

1. Halbjahr: Lektionen 22 – 26
2. Halbjahr: Lektionen 27 – 31

	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schüler und Schülerinnen können ...</p>
<p>L. 22 Diogenes: Ein besonderer Philosoph Reflexivität im AcI, <i>velle</i></p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 29 neue Vok. (insges. 603) - ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen - identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: - geben das Reflexivpronomen im lateinischen AcI in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder - beschreiben das Phänomen AcI im Lateinischen und Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) - setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Griechische Philosophie (+) - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) - einzelne Mythen: Dädalus und Ikarus - Fachbegriffe und Namen: Sokrates (+), Ethik (+), Platon (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dädalus und Ikarus (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, Arbeitsheft Teil 2 (ISBN 978-3-12-622351-5), S. 44

<p>Unterrichtsvorhaben VI (L. 23-25) Thema: Wachstum des Römischen Reiches</p> <p>L. 23 Rom und Karthago Konj. Impf., Konj. Plqu. Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit Doppelter Akkusativ</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 19 neue Vok. (insges. 622) - beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe - identifizieren Formen im Ind. und Konj. Impf., Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für Person/Numerus/Genus verbi, Tempus und Modus - ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen - trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der
--	---

	<p>Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irrealer Konditionalsätze)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: Hannibal) - analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Militärwesen - Punische Kriege (+) - Fachbegriffe und Namen: Scipio Africanus maior (+), Hannibal (+), Pyrrhus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kernbegriff <i>imperium</i> kann ggf. anhand des Sachinfotextes eingeführt werden. - Reale Konditionalsätze werden in <i>Pontes</i> nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektionstexten vor.
<p>L. 24 Sizilien: Die erste römische Provinz <i>ut</i>-Sätze</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 23 neue Vok. (insges. 645) - trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) - bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig - wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (fin., konsek.) - entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rom und seine Provinzen - Aquädukte - Straßensystem - vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) - erfassen die Einheit von Pragmatik/Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (hier: Aquädukt) - zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Pont du Gard) auf

	<ul style="list-style-type: none"> - Kern- und Fachbegriffe: Provinz, Romanisierung, Statthalter (+), Steuerpächter (+)
<p>L. 25 Die Römer in Germanien <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.); u-Dekl.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 31 neue Vok. (insges. 676) - geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 4. Dekl. - trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) - bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) - prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) - Versorgung und Wirtschaft - Gründung einer römischen Stadt - zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (hier: Trier) auf - zeigen an Bauformen (hier: Amphitheater in Xanten) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf - Kern- und Fachbegriffe: Romanisierung, Limes, <i>castra</i> (+), <i>castellum</i> (+), <i>vicus</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Internetgestützte Recherche zu römischen Städten</p>
<p>Unterrichtsvorhaben VII (L.26-30) Thema: Rom zu Zeiten des Prinzipats</p> <p>L. 26 Der Aufstieg des jungen Octavian Nominaler Abl.Abs.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ableiten <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwieriger Formen sicher bestimmen; <i>hier</i>: Anwendung der KöNiGs-Regel bei Partizip und Bezugswort - Bestandteile von Partizipialkonstruktionen untersuchen und bei der Übersetzung eine begründete Auswahl an Übersetzungsvarianten treffen - Partizipialkonstruktionen zielsprachengerecht wiedergeben - Gliedsätze in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden können und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze - die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren; <i>hier</i>:

	<p>konjunktivische Nebensätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwechselbare Formen unterscheiden; <i>hier</i>: Prädikativum und Attribut - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i>: Prädikativum oder Attribut
	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlicher Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ableiten <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwieriger Formen sicher bestimmen; <i>hier</i>: Anwendung der KöNiGs-Regel bei Partizip und Bezugswort - Bestandteile von Partizipialkonstruktionen untersuchen und bei der Übersetzung eine begründete Auswahl an Übersetzungsvarianten treffen - Partizipialkonstruktionen zielsprachengerecht wiedergeben - Gliedsätze in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden können und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze - die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren; <i>hier</i>: konjunktivische Nebensätze - verwechselbare Formen unterscheiden; <i>hier</i>: Prädikativum und Attribut - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i>: Prädikativum oder Attribut <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten - den Inhalt von Texten mit eigenen Worten wiedergeben - Textaussagen reflektieren - semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen - einzelne Sätze unter Berücksichtigung der Semantik sach- und kontextgerecht erschließen - sich von ausgangssprachlichen Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen - Handlungsarten in komplexen Sätzen, insbesondere bei

Infinitiv- und Partizipial-konstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben

Kulturkompetenz

- Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären; *hier*: Himmelserscheinungen

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen; *hier*: Vokabeln als Tondokumente
- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder in anderen Sprachen (*hier*: Englisch) vermehrt nutzen
- Elemente der Wortbildungslehre für die Erschließung neuer Wörter nutzen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen benutzen; *hier*: Prädikativum oder Attribut

Umgang mit Texten und Medien:

- Textinhalte paraphrasieren; *hier*: Reaktionen auf Himmelskörper
- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen den thematischen Kern des Textes herausarbeiten
- produktiv mit Sachinformationen umgehen; *hier*: Rollenspiel

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; *hier*: Prinzipat des Augustus
- verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; *hier*: Abbildungen, Auszüge aus Biographien und Geschichtswerken zu Augustus

L. 27

Die Herrschaft des Kaisers Augustus

Konjunktiv Präsens,
konjunktivische Nebensätze;
attributive Partizipien

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erklären
- typisch semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern kennen (*hier: petere*)

Grammatik:

- Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (*hier: Kennzeichen für den Konjunktiv Präsens*) und ihre Funktion (*hier: indirekter Fragesatz*) benennen
- besondere Füllungsarten unterscheiden (*hier: Partizip als Attribut*)
- Partizipialkonstruktionen auf verschiedene Weisen übersetzen (*hier: mit Partizip oder Relativsatz*)
- aus der Bestimmung schwierigerer Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; *hier: Kongruenz von Partizip und Bezugswort*
- Handlungsarten in komplexen Sätzen, insbesondere bei Partizipialkonstruktionen, bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben
- verwechselbare Formen unterscheiden; *hier: Indikativ Präsens + Futur und Konjunktiv Präsens*
- schwierigere Formen sicher bestimmen; *hier: Konjunktiv Präsens und Imperfekt*
- Gliedsätze in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden können und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; *hier: konjunktivische ut-Sätze*
- die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; *hier: gleichzeitige konjunktivische Nebensätze*
- Zeitverhältnisse in konjunktivischen Nebensätzen berücksichtigen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen

Textkompetenz

- Textaussagen reflektieren, sie mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen sowie kritisch reflektieren
- semantische und syntaktische Merkmale eines Textes benennen und eine begründete Erwartung an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren
- die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen

Kulturkompetenz

- sich in Denk und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen
- zentrale römische Ideen und Wertvorstellungen erläutern

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen

Grammatik:

- ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf andere Sprachen übertragen; *hier*: Partizipien in attributiver Verwendung
- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Kennzeichen für den Konjunktiv Präsens oder Anwendung der KöNiGs-Regel bei Kongruenz von Partizip und Bezugswort

Umgang mit Texten und Medien:

- lateinische Texte produktiv in andere Darstellungsformen umsetzen; *hier*: Collage/Nachdichtung
- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik des Textes herausarbeiten; *hier*: Horaz' Jahrhundertlied
- segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; *hier*: Kennzeichen für Tempora und Modi
- semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren; *hier*: Übersetzungsvarianten für Partizipien

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; *hier*: *Pax Augusti*, *Ara pacis*
- verschiedenen Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; *hier*: Abbildungen, Sachbucheinträge

L. 28

Nero – Künstler oder Kaiser?

Konjunktiv im vorzeitigen Nebensatz, Konjunktiv Perfekt

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- typisch semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen (*hier: pertinere ad + Akk.*)

Grammatik:

- Zeitverhältnisse in konjunktivischen Nebensätzen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen
- schwierige Formen sicher bestimmen; *hier: Konjunktiv Perfekt*
- flektierte Formen auch in schwieriger zu erkennenden Formen auf die 1. P. Sg. im Präsens zurückführen
- Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden; *hier: cum-Sätze*
- die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren und zielsprachengerecht übersetzen; *hier: Relativsatz und indirekter Fragesatz*
- die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und zielsprachengerecht übersetzen; *hier: konjunktivische Nebensätze*

Textkompetenz

- semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen; *hier: direkte und indirekte Fragesätze*
- für Textsorten typische Strukturelemente herausarbeiten
- den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau beschreiben, Textverständnis vertiefen
- auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung analysieren

Kulturkompetenz

- berühmte Persönlichkeiten beschreiben und vergleichen; *hier: Kaiser Augustus und Nero*

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und auch in anderen Sprachen (*hier: Englisch*) unter Anleitung nutzen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier: Bildungselemente des Konjunktiv Perfekt*

Umgang mit Texten und Medien:

- gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen
- segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; *hier*: Verbformen
- semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; *hier*: Nero als Kaiser und Künstler
- verschiedene Quellen als zusätzlichen Informationserwerb nutzen sowie gewonnene Informationen auswerten und präsentieren; *hier*: berühmte Orte

L. 29**Macht und Ohnmacht**

Konjunktiv im Hauptsatz, *ferre*

Sprachkompetenz**Wortschatz:**

- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; *hier*: *ferre*

Grammatik:

- schwierigere Formen sicher bestimmen; *hier*: Konjunktivformen sowie verschiedene Formen von *ferre* von *portare*
- in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen
- die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren, Sinnrichtungen von Gliedsätzen unterscheiden; *hier*: *ut*-Sätze
- die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; *hier*: Konjunktiv im Hauptsatz
- aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären; *hier*: Akkusativ und Ablativ als Herkunfts-, Orts-, und Richtungsangaben
- Verbformen auf die 1. P. Sg. Präsens zurückführen
- elementare, vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (*hier*: Akkusativ und Ablativ) beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen

Textkompetenz

- Textaussagen zitastützt reflektieren sowie Vermutungen über den weiteren Handlungsverlauf anstellen

- auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären
- semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen
- sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen

Kulturkompetenz

- Unterschiede zwischen antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären; *hier*: Rechte der Frau
- vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigenen Kultur entwickeln; *hier*: Rechte von Frauen

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- systematisierte Vokabelverzeichnisse nutzen
- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (*hier*: Englisch) vermehrt nutzen
- Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen

Grammatik:

- neue sprachliche Erscheinungen systematisieren; *hier*: Konjunktiv im Hauptsatz
- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Konjugation von *ferre* und *portare* sowie Deklination

Umgang mit Texten und Medien:

- segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; *hier*: Verbformen
- semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren; *hier*: *ut*-Sätze
- Textinhalte paraphrasieren; *hier*: Einflussbereiche der römischen Frau

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen
- verschiedene Quellen zum Informationserwerb nutzen; *hier*: Internet, Sachwörterbücher etc. zum Kurort *Baiae*, sowie Abbildungen, Grabinschriften zur römischen Frau

L. 30

Eine ungeahnte Katastrophe

Deponentien; fieri

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; *hier: fieri*
- grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und lernen nutzen

Grammatik:

- Formen sicher bestimmen; *hier: Präsens Passiv*
- schwierigere Formen sicher bestimmen, verwechselbare Formen unterscheiden; *hier: Passivformen unterschiedlicher Zeitstufen und Modi sowie Formen von Deponentien*
- den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi bei Deponentien beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen
- Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen (*hier: Deutsch*) vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen; *hier: aktive Wiedergabe von Deponentien*
- die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben; *hier: Konjunktiv im Hauptsatz*
- die Handlungsarten in komplexeren Sätzen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; *hier: Partizip- und Infinitivkonstruktionen, Deponentien*

Textkompetenz

- für Textsorten typische Strukturmerkmale herausarbeiten
- die Thematik und den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiedergeben; *hier: Vesuvausbruch und seine Folgen*

Kulturkompetenz

- herausragende Ereignisse benennen und beschreiben können; *hier: Vesuvausbruch*
- sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; *hier: Zeitzeuge des Vesuvausbruchs*

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen; *hier:*

Lernen in Wortverbindungen und mit Bildern

- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (*hier*: Englisch) vermehrt nutzen
- ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern; *hier*: Wortfamilien

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Konjugation

Umgang mit Texten und Medien:

- Textaussagen bildgestützt deuten
- gattungsspezifische Elemente herausuchen; *hier*: Brief
- Visualisierungstechniken zur vorerschließenden Strukturanalyse verwenden; *hier*: Einrückmethode

Kultur und Geschichte:

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben; *hier*: Vesuvausbruch in Pompeji
- verschiedene Quellen als zusätzlichen Informationserwerb nutzen; *hier*: Karten, Abbildungen, Graffiti sowie produktiv mit Sachinformationen umgehen; *hier*: Zeitungsartikel

**Unterrichtsvorhaben VIII
(L.31-34)**

**Latein zwischen Antike und
Moderne**

L. 31

Die Anfänge des Christentums

Kasusfunktionen des Dativs;
nolle

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; *hier*: *nolle*
- Wörter einander thematisch zuordnen (*hier*: Wortnetz)
- im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Wort seinen ursprünglichen Sinn verloren hat (z.B. *pastor* - Pastor), erklären

Grammatik:

- Formen sicher bestimmen; *hier*: Dativ
- spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (*hier*: Dativus finalis, *commodi*) beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen
- schwierigere Formen sicher bestimmen; *hier*: *velle*
- Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen, benennen (*hier*: *velle* und

nolle,

- verwechselbare Formen unterscheiden; *hier*: Nomen-, Adjektiv-, und Verbalendungen
- unter Beachtung der Formen von *velle* und *nolle* zielsprachengerecht übersetzen
- Handlungsarten in komplexeren Sätzen, insbesondere bei Infinitivkonstruktionen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben
- die Mehrdeutigkeit einiger Gliedsätze auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren und zielsprachengerecht übersetzen; *hier*: *ut*- und *cum*-Sätze
- flektierte Formen auf die 1. P. Sg. Ind. Präs. zurückführen

Textkompetenz

- Textaussagen reflektieren und Vermutungen über den weiteren Handlungsverlauf anstellen
- sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen

Kulturkompetenz

- wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern; *hier*: frühes Christentum, Apostel Paulus

Methodenkompetenz

Wortschatz:

- verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen; *hier*: Lernen in Wortverbindungen
- geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen (*hier*: Englisch) vermehrt nutzen
- ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern; *hier*: Komposita
- Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen

Grammatik:

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; *hier*: Deklinationen sowie Konjugationen
- ihre Kenntnisse von Sprache als System vermehrt auf

andere Sprachen transferieren

Umgang mit Texten und Medien:

- segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; *hier*: Verbformen
- Texte paraphrasieren
- semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren; *hier*: ut- und cum-Sätze

Kultur und Geschichte:

- Sachtexten Informationen entnehmen; *hier*: frühes Christentum, Apostel Paulus
- verschiedene Quellen zum Informationserwerb nutzen (*hier*: Lexikon, Internet, Abbildungen und Briefauszüge)
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen (etwa Religion und Geschichte) und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden

Methodenkompetenz, die übergreifend erworben wird:

- den Wortschatz nach Wortarten ordnen.
- sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen.
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.
- Tempusprofil/Tempusrelief herstellen.
- Texte in andere Textsorten umformen.
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben.

Überfachliche Kompetenz, die übergreifend erworben wird:

- Vermittlung von Kenntnissen zu zentralen Aspekten der römischen Geschichte
- Entwicklung zur Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen
- Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren
- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben
- Einblick in die aus der Antike herrührenden Grundlagen unserer europäischen Kultur
- Erarbeitung der Inhalte in kooperativen Formen (z.B. Lerntempoduett, Gruppen- und Partnerarbeit; Gruppenpuzzle)

Differenzierungsmaßnahmen:

- Übersetzung:

- Nutzung der vom Klett-Verlag vorgegebenen Kopiervorlagen zur differenzierten Übersetzung
- Differenzierung durch Förderaufgaben für die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler
 - z.B. die vom Lehrbuch Pontes Gesamtband zusätzlich zur Verfügung gestellten Übungsaufgaben (S. 220-253)
- Nutzung der Lernzeitstunde als Übungsstunde zur individuellen Förderung

- Lernen durch Lehren
- Durch Diagnosebögen können SuS' den eigenen individuellen Leistungsstand erfahren.

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben:

- Nutzung der durch die modernen Fremdsprachen geschulten Kompetenz des Hörverstehens \approx Orientierung an vertrautem Spracherwerb